



Finanzwelt ohne Werte in der Krise

Aus der EVP-Resolution zur Finanzkrise

- Wenn Werte wie Verantwortung, Gerechtigkeit oder Selbstbeschränkung fehlen, gerät die Wirtschaft auf Abwege.
- Gesunde Finanzmärkte sind nötig für eine funktionierende Wirtschaft. Ohne Regeln verkommen sie jedoch zum Finanzcasino - getrieben durch die Gier nach unverschämten Renditen ohne jeden Verantwortungssinn.
- Die Kultur des Schuldenmachens ist tief in der Menschheitsgeschichte verwurzelt. Sie verhindert persönliche Freiheit und Unabhängigkeit. Auslöser für die aktuelle Finanzkrise ist das unverantwortliche Leben auf Pump. Die staatlichen Rettungsaktionen schränken diese Schuldenwirtschaft nicht ein, sondern versuchen ihr neues Leben einzuhauchen.

Als konkrete Massnahmen unterstützt die EVP u.a. die Idee eines Kontrollinstituts für Finanzprodukte, gestärkte Aktionärsrechte und mehr Transparenz bezüglich Risiken und Finanzprodukte.



De Güggel krächt:

Politik wird gemacht. Die Frage ist nur, sind wir auch dabei?

Kinderprostitution in der Schweiz legal

Ausserrhoder EVP setzt sich für Vorstoss auf nationaler Ebene ein

Die Sonntagspresse hat vor ein paar Wochen darüber berichtet, dass sich Minderjährige in der Schweiz prostituieren, um damit Geld anzuschaffen, das sie für teure Markenkleider brauchen. «Labelsex» nennt man die Prostitution um der modischen Marken willen. Und wie die Prostitution überhaupt, ist das in der Schweiz legal - sogar für junge Leute, die zwar gerade aus dem Schutzalter, aber noch nicht volljährig sind. Das ist erschreckend und erschütternd. Der Skandal ist, dass dies legal ist. In der Schweiz ist Prostitution ab 16 Jahren erlaubt. Obwohl die Schweiz die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert hat, in der sich alle Länder verpflichten, Minderjährige vor der Ausbeutung durch die Prostitution zu schützen, existiert bis jetzt kein solches Gesetz.

Die EVP Appenzell Ausserrhoden unterstützt die EVP-Nationalräte Ruedi Aeschbacher und Walter Donzé bei ihrem Engagement auf eidgenössischer Ebene, damit das Mindestalter für Prostitution auf 18 Jahre angehoben wird, und damit Prostitution von Minderjährigen verboten wird.

Ausserrhoder



AKTUELLE INFORMATIONEN EVANGELISCHER POLITIK

Frauenhandel

Persönliche Gedanken zu einem unbequemen Thema

In den vergangenen Monaten richtete sich mein Fokus auf unterschiedliche Themen in unserer Gesellschaft, die ich manchmal nicht so gerne wahrnehme. Anlässlich einer Tagung der Frauenkommission der EVP ging es um die Ausbeutung von Mädchen und Frauen, die Opfer des organisierten globalen Menschenhandels geworden sind.

Ohnmacht

Die Schilderungen erschütternder Lebensschicksale gingen mir unter die Haut. Ich empfand Wut angesichts unfassbarer Ungerechtigkeit und fühlte mich zugleich ohnmächtig, etwas an dieser komplexen Problematik zu ändern. Ich bin der Meinung, dass Mädchen und junge Frauen, die dem Menschenhandel zum Opfer gefallen sind, in der Schweiz besser geschützt werden müssen. Dafür setzt sich die Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ) ein, die, unterstützt und getragen von zahlreichen Organisationen anlässlich der Euro 08 eine Kampagne gegen Frauenhandel durchgeführt hat.

Mittels eines Werbespots, der in den Austragungsorten der Fussballspiele gezeigt wurde, gelang es den Verantwortlichen, ein breites Publikum für die Problematik des Frauenhandels und der Prostitution zu sensibilisieren. Am 11. September 2008 konnte eine Petition, die besseren Schutz für die Opfer fordert mit mehr als 70'000 Unterschriften eingereicht werden. (Ausführlichere Informationen und die Forderungen der Petition finden sie unter www.frauenhandeleuro08.ch.)

Einen Beitrag zur Veränderung leisten!

Ohnmacht ist nicht das letzte aller Gefühle. Wenn ich vor der Problematik Frauenhandel nicht die Augen verschliesse, kann meine Wut und Ohnmacht der erste Schritt zur Veränderung sein. Es lohnt sich, Organisationen aktiv oder finanziell zu unterstützen, damit diese Gesellschaft und Politik mitprägen und für ein lebenswertes Miteinander einstehen.

Ein gesegnetes neues Jahr wünsche ich Ihnen allen.

Claudia Eckert, Herisau



Evangelische Volkspartei
Appenzell Ausserrhoden



AKTUELLES AUS DER KANTONALEN POLITIK

Unsere Parlamentarier

Heute: Peter Künzle, Einwohnerrat

Peter, für welche Themen setzt Du dich im Herisauer Einwohnerrat ein?

Persönlich liegen mir die Familien am Herzen. Familienpolitik beginnt bei der Schule, wo ich mich als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) einbringen und mitprägen kann.

Familienpolitik heisst für mich auch die Lebensqualität im Dorf zu fördern, indem man auf den öffentlichen Verkehr und nicht auf den motorisierten Individualverkehr setzt. Das Engagement für die Umwelt ist meiner Meinung nach unerlässlicher Bestandteil christlicher Politik.

Bedeutend grösser als der Aufwand für die Einwohnerratssitzungen ist dein Einsatz als Mitglied der GPK. Warum bist Du in der GPK und was ist Deine Motivation für diese Arbeit, die völlig im Hintergrund bleibt und von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird?

Als Person kann ich mit meinem Stil die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung mitprägen. Mein Ziel ist es im Ressort Schule, das ich momentan betreue, die Schule nicht nur negativ zu hinterfragen, sondern weiterzubringen. Mit meiner Haltung kann ich dazu viel beitragen. Die Arbeit braucht viel Zeit, aber sie ist sehr spannend und ich erhalte Einblick in die verschiedensten Gebiete der Gemeinde. Mein persönlicher Gewinn liegt darin, dass ich viel Wissen sammeln kann und Verständnis darüber,

wie die Gemeinde aufgebaut ist, was ich vorher nicht hatte.

Was hat die EVP im letzten Jahr im Einwohnerrat erreicht?

Wir haben uns für die Einführung des neuen Oberstufenmodells in Herisau ab dem Schuljahr 2010/11 stark gemacht sowie für die Übernahme des Jugendzentrums durch die Gemeinde. Dabei haben wir unseren Wunsch geäussert, dass das Jugendzentrum suchtmittelfrei geführt wird und der Gemeinderat klare Ziele vorgibt, was mit dem Jugendzentrum erreicht werden soll. Dank den Stimmen der EVP hat der Einwohnerrat beschlossen, dass in 5 Jahren eine Evaluation über das Jugendzentrum durchgeführt werden muss.

Worin siehst Du die Stärken der EVP?

Dass der Mensch im Zentrum steht. Dass die EVP Politik macht um Lösungen zu finden, die das Dorf und den Kanton weiterzubringen und nicht um etwas schlecht zu machen oder zu bekämpfen. Dieser Stil kommt sehr stark zur Geltung bei den EVP-Parlamentariern, die mitdenken, Dinge auch kritisch hinterfragen, aber sich lösungsorientiert für die Sache einsetzen.

Ausserrhoder akzente Januar 2009



AKTUELLES AUS DER KANTONALEN POLITIK

HarmoS in Ausserrhoden

Nach intensivem Abstimmungskampf haben Ende November die Kantone Zürich und St. Gallen HarmoS zugestimmt, Thurgau und Graubünden abgelehnt. Wie sieht die Situation in Ausserrhoden aus? Da das HarmoS-Konkordat eine interkantonale Vereinbarung ist, wird auch Ausserrhoden über einen Beitritt beschliessen müssen. Der politische Prozess dafür läuft an. Der Kantonsrat hat die parlamentarische Kommission gewählt, in der die EVP durch Martin Hostettler vertreten sein wird. Nach Aussagen des Regierungsrates soll HarmoS im Juni im Kantonsrat beraten werden. Vermutlich wird es auch bei uns zu einem Referendum kommen, über das frühestens im Herbst 2009 abgestimmt wird. Welche Änderungen bringt HarmoS für Ausserrhoden? HarmoS bezweckt die Harmonisierung des Schulwesens, sodass Kantonswechsel für Familien einfacher werden. Im Weiteren sollen alle Kinder mit vollendetem 4. Altersjahr eingeschult werden. Momentan besuchen 95% aller Kinder freiwillig 2 Jahre den Kindergarten, mit HarmoS wäre dies für alle obligatorisch. Der Stichtag für die Einschulung wird vom 30. April auf den 31. Juli verschoben, womit die Einschulung früher als bisher erfolgt. Umstritten ist auch die Förderung von Hochdeutsch im Kindergarten.

Termine:

Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr
Informationsabend und Parolenfassung mit Nationalrätin Marianne Kleiner, Rest. Adler, Buchenstr. Herisau

Samstag, 24. Januar
Fachtagung Islam an der ETH in Zürich
Anmeldung unter www.evppev.ch

Montag, 16. Februar, ab 8.00 Uhr
Kantonsratssitzung,
Regierungsgebäude Herisau

Mittwoch, 18. März, 17.00 Uhr
Einwohnerratssitzung,
Gemeindehaus Herisau

Samstag, 28. März, 10.30 Uhr
Mitgliederversammlung der EVP Ausserrhoden mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen

Montag, 30. März, ab 8.00 Uhr
Kantonsratssitzung,
Regierungsgebäude Herisau

Alle Kantonsrats- und Einwohnerratssitzungen sind öffentlich.
Gäste sind herzlich willkommen!